

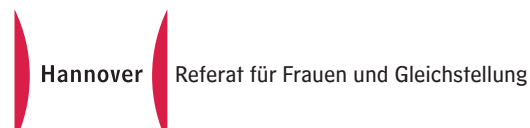
Die Ausstellung

Gezeigt werden Lebensbilder der Politikerinnen Frieda Nadig, Elisabeth Selbert, Helene Weber und Helene Wessel. Sie haben als Mitglieder des Parlamentarischen Rates wesentlich zum Entstehen des Grundgesetzes und zu der verfassungsrechtlichen Gleichstellung von Frauen und Männern beigetragen. Auf 15 Tafeln wird über die vier „Mütter des Grundgesetzes“ informiert und eine historische Einordnung vorgenommen.

„Frauen und Männer sind gleichberechtigt“ – so lautet Artikel 3, Absatz 2 des Grundgesetzes. Formuliert wurde damit im Jahr 1949 ein Programm, nicht eine Aussage über die Realität. Seiner Verankerung im Grundgesetz gingen heftige Diskussionen voraus. Ohne das Engagement der vier Frauen im Parlamentarischen Rat und der vielen Frauen, die sich in der Öffentlichkeit für die volle Gleichberechtigung starkmachten, wäre es zu dieser Formulierung nicht gekommen.

Ort und Zeit

Volkshochschule Hannover
Theodor-Lessing-Platz 1
30159 Hannover



Ausstellungszeitraum

vom 26. November bis 10. Dezember 2012

Öffnungszeiten:

Werktag 7.00 bis 21.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr (je nach Kursbelegung)
Sonntag 9.00 bis 13.00 Uhr (je nach Kursbelegung)

Impressum

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
11018 Berlin
Internet: www.bmfsfj.de

Verleih:

EAF | Europäische Akademie für Frauen in Politik
und Wirtschaft Berlin
E-Mail: info@eaf-berlin.de
Telefon: 0 30/2 88 7 98 40
Internet: www.eaf-berlin.de



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bildnachweis: Titel und rechte Innenseite: Die vier „Mütter“ des Grundgesetzes, v.l.n.r. H. Wessel, H. Weber, F. Nadig, E. Selbert, © Erna Wagner-Hehmke/Hehmke-Winterer, Düsseldorf; Haus der Geschichte, Bonn
Innen (von links): H. Weber, © Kath. Deutscher Frauenbund, Köln; H. Weber, © Haus der Geschichte, Bonn; **Aussen** H. Weber, © Kath. Deutscher Frauenbund, Köln

Mütter des Grundgesetzes

Ausstellung in Musterstadt

Grußwort

„Frauen und Männer sind gleichberechtigt.“ Diese Worte aus Artikel 3 Grundgesetz klingen heute so selbstverständlich, dass es ein wenig schwerfällt zu glauben, dass genau dieser Satz vor 60 Jahren heiß umstritten war, als im Parlamentarischen Rat das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland entworfen wurde. Nicht zuletzt waren es die vier „Mütter des Grundgesetzes“ – Elisabeth Selbert, Helene Weber, Frieda Nadig und Helene Wessel -, die als einzige Frauen dazu beitrugen, dass im Grundgesetz die Gleichberechtigung so unmissverständlich eingefordert wird.



Bis heute ist Artikel 3 die entscheidende Messlatte unserer Politik für faire Chancen und gerechte Teilhabe von Frauen und Männern. In vielen Bereichen sind Frauen inzwischen gut vertreten, in anderen weiter unterrepräsentiert. Das gilt auch für die Kommunalpolitik. Deshalb hoffe ich, dass die Wanderausstellung „Mütter des Grundgesetzes“ dazu beiträgt, mehr Frauen für verantwortungsvolle Aufgaben in der Kommunalpolitik zu begeistern. Das ist auch das Ziel des Helene Weber-Kollegs, in dessen Rahmen die Ausstellung gezeigt wird (www.helene-weber-kolleg.de). Die weiblichen Vorbilder, die wir mit dieser Ausstellung sichtbar machen, sollen möglichst viele Frauen motivieren, sich auch in der Kommunalpolitik selbstbewusst zu Wort zu melden. Lassen Sie sich von vier sehr unterschiedlichen Frauen zum Engagement inspirieren.

Dr. Kristina Schröder
Bundesministerin für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend

Programm

Montag, 26 November 2012, 10.00 Uhr

Offizielle Eröffnung der Veranstaltung

Aygül Özkan, Niedersächsische Ministerin für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration

Begrüßung

Marlies Ehbrecht, Helene Weber-Preisträgerin 2011

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Stephan Weil (angefragt)

Michael Guttman, Leiter der Ada-und-Theodor-Lessing Volkshochschule Hannover

Von den Müttern des Grundgesetzes zu den Frauen in den Parlamenten

Aygül Özkan, Niedersächsische Ministerin für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration

kleiner Imbiß

Gedankenaustausch und nette Gespräche

Angebot für Schulklassen

Schulklassen mit Lehrerinnen und Lehrern aller Schulen sind zur Ausstellung herzlich willkommen.



Abschlussveranstaltung

Montag, 10. Dezember 2012, 10.00-11.30 Uhr

Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern in der heutigen Zeit

Mit: Marlies Ehbrecht, Bezirksratsfrau und Helene Weber-Preisträgerin,

Ute Krüger-Pöppelwiehe, Bezirksratsfrau und Fraktionsvorsitzende und

Dieter Küßner, Ratsherr und gleichstellungspolitischer Sprecher

In einer lebendigen Diskussion wollen wir uns über gestern und heute austauschen sowie Lösungswege aufzeigen.

Alle Frauen aus Hannover sind herzlich eingeladen. Zur Planung bitten wir um Anmeldung

telefonisch: 0511 – 35 00 264,

mobil: 0160 – 96 41 63 77 oder

per E-Mail: hw-ehbrecht@htp-tel.de

Kontakt und Informationen

Helene Weber-Preisträgerin

Marlies Ehbrecht

Telefon: 0511/ 35 00 264

E-Mail: hw-ehbrecht@htp-tel.de

